

Christian Friedrich Brendel

Am 26.12.1776 wurde Christian Friedrich Brendel im ehemaligen Zechenhaus der Fundgrube Peter und Paul geboren. Seine erste Schicht fuhr er am 01.02.1790 als Bergjunge auf dem Marx-Semmler-Stolln. Hier wurde man auf den begabten Jungen aufmerksam, beschäftigte ihn u.a. mit dem Anfertigen von Maschinenmodellen und vermittelte ihn bald als Bergmann nach Freiberg.

Ab 1797 studierte er an der Bergakademie Freiberg. Von 1802 1805 führte ihn eine Studienreise nach England. 1811 wurde er als Kunstmeister und ab 1817 als Maschinendirektor in das Oberbergamt berufen, wo ihm alle sächsischen Bergwerke im Bereich Maschinenwesen unterstanden. In dieser Funktion konstruierte und verbesserte er viele Bergmaschinen und technische Anlagen.

- die erste erfolgreiche Wassersäulenmaschine im Erzgebirge (Fundgrube Reicher Bergsegen im Freiburger Revier, 1820)**
- die erste Dampfmaschine im sächsischen Bergbau (Freital, 1818-21)**
- die erste sächsische Eisenschienenbahn (Mordgrube im Freiburger Revier, 1829/30)**
- das „Schwarzenberggebläse“ für die Antonshütte in Antonsthal (1829-31)**
- die erste Turbine im erzgebirgischen Bergbau (Alte Hoffnung Fundgrube in Schönborn bei Mittweida, 1843/44)**

Am 20.11.1861 verstarb Christian Friedrich Brendel in Freiberg.

